Klinisches Interview

Name: _____ Datum: _____

Name Untersucher: _____

Klinisches Interview nach ICD-10-Kriterien für Autismus und Asperger-Syndrom

Ich werde Ihnen im Folgenden Fragen zu Sozial- und Kommunikationsverhalten, Interessen und tägliche Routinen stellen.
Aber zuerst möchte ich Sie fragen: Glauben Sie, dass Sie anders sind als Andere? (In welcher Art und Weise? Glauben Sie, dass Andere das auch so sehen?)

ICD-10: B-Kriterien
1. Kriterium: Qualitative Auffälligkeiten der gegenseitigen sozialen Interaktion

Zu beurteilen nach dem Interview (für Autismus und Asperger-Syndrom): mindestens 2 Items erfüllt?

Erfüllt?	Item	Beschreibung
	a	Störung des direkten Blickkontakts, Gesichtausdrücken, Gesten, Körperhaltungen, die zur Regulation von sozialer Interaktion verwendet werden
	b	Unfähigkeit bei der Entwicklung von angemessenen Kontakten und Beziehungen (gemeinsame Interessen, Aktivitäten, Gefühle; dem geistigen Alter angemessen, trotz hinreichender Möglichkeiten)
	c	Vermindertes spontanes Teilen von Freude, Interessen, Erfolgen (zeigen, bringen, mit dem Finger zeigen von Dingen, die für die Betroffenen von Bedeutung sind)
	d	Störung der sozialen oder emotionalen Reziprozität (gestörte oder abweichende Reaktionen auf Emotionen oder Verhalten anderer, Mangel an Verhaltensmodulation je nach sozialem Kontext, labile Integration sozialen, emotionalen und kommunikativen Verhaltens)

1. Wenn Sie mit Personen sprechen, ist es Ihnen unangenehm, ihnen in die Augen zu schauen (wie als Kind, haben Lehrer/Eltern kommentiert)? (Item a)

2. Haben sich Andere im Gespräch mit Ihnen je darüber beschwert, dass es schwierig sei, Sie zu „lesen“, weil Sie sich nicht durch Gesichtsausdrücke, Gesten oder Körperhaltungen ausdrücken? (Item a)

3. Bewerten: Sind seine/ihre Gesichtsausdrücke limitiert auf ein ziemlich kleines Repertoire? (Item a)

4. Bewerten: Sind seine/ihre generellen Ausdrücke (inkl. Gesicht) manchmal unangebracht? (Item a)

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart

5. Bewerten: Ist sein/ihr Blick starr, abwesend, oder merkwürdig? (Item a)

6. Haben Sie Schwierigkeiten, soziale Signale zu verstehen? Haben Sie zum Beispiel Schwierigkeiten, mit Leuten zu sprechen, weil Sie nicht wirklich verstehen, was die andere Person meint? Oder finden Sie es schwierig zu verstehen, warum sich die Atmosphäre in bestimmten Situationen plötzlich verändert? (Item d)

7. Wie ist/war Ihr Verhältnis zu Ihren Eltern und Geschwistern? Ist/war Ihr Verhältnis zu Eltern und Verwandten anders als das von Geschwistern oder anderen Kindern? (Item b)

8. Ist es wichtig für Sie enge persönliche Kontakte, z.B. mit Verwandten oder Freunden, zu haben oder sind Sie lieber allein? (Item b)

9. Wenn Sie an Ihre Kindheit und Jugend denken, hatten Sie Freunde in der Schule? (Item b)

10. Wie ist es jetzt? Haben Sie Freunde (besten Freund)? Wie oft sehen Sie diese? (Nach Art des Kontaktes fragen: Internet, Telefon, persönliches Treffen, ...) (Item b)

11. Sind Sie der Meinung, dass Sie Schwierigkeiten haben, in Kontakt mit Leuten zu kommen, besonders Menschen Ihrer Altersgruppe? (Item b)

12. Haben oder hatten Sie eine intime Beziehung (romantisch, wann zuerst, später als Peers)? (Item b)

13. Wenn Sie an Ihre Kindheit denken, stellen Sie sich vor, sie hatten eine sehr gute Note in der Schule, hatten Sie das Gefühl, dass Sie sofort nach Hause rennen mussten, um die guten Nachrichten mit Ihren Eltern zu teilen (damals mit anderen positive und negative Dinge geteilt, wie sieht es heute aus)? (Item c)

14. Haben Freunde oder Verwandte schon einmal gesagt, dass sie sich wünschen würden, dass Sie Ihre Gefühle ihnen gegenüber stärker zeigen würden? (öfter anrufen, mehr persönliche Dinge erzählen, nach ihren Gefühlen fragen, mehr über ihr inneres Leben erzählen, in den Arm nehmen etc) (Item d)

15. Hat Sie schon mal jemand darauf aufmerksam gemacht, dass Ihr Verhalten oder Ihre emotionalen Reaktionen unpassend oder unangemessen waren? (Item d)

16. Hat sich schon mal jemand bei Ihnen beschwert, dass Ihnen soziale Gepflogenheiten nicht bewusst wären? Dass Sie unangebrachte Dinge tun oder unangebrachte Sachen sagen würden (als Kind? Peinliches gesagt?)? (Item d)

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart

2. Kriterium: Qualitative Beeinträchtigung der Kommunikation

Zu beurteilen nach dem Interview (für Autismus): mindestens 1 Item erfüllt? (für Asperger nicht erforderlich)

Erfüllt?	Item	Beschreibung
	a	verzögertes Einsetzen von gesprochener Sprache Einzelne Wörter: 2J, 3-Wort Sätze: 3J, fehlendes vorausgehendes kommunikatives Geplapper
	b	deutliche Beeinträchtigung der Fähigkeit, ein Gespräch zu beginnen oder fortzuführen, bei dem es gegenseitigen Kommunikationsaustausch gibt
	c	stereotyper oder repetitiver Gebrauch der Sprache oder idiosynkratische Sprache
	d	Fehlen von verschiedenen entwicklungsgemäßen Rollenspielen oder sozialen Imitationsspielen

1. Wann haben Sie begonnen zu sprechen? Wann erste einfache Sätze gesprochen? (Item a)

2. Fällt Ihnen Small-Talk schwer (nicht über Spezialthemen)? Wie funktionieren schnelle Themenwechsel? (Item b)

3. Haben Sie als Kind gerne Rollenspiele gespielt? Oder Andere nachgemacht? (Item d)

4. Bewerten: Ist seine/ihre Sprache besonders formal, pedantisch oder altklug? Werden bestimmte Wörter oder Phrasen häufig wiederholt? Nutzt er/sie eigene oder ungewöhnliche Bezeichnungen für bestimmte Dinge? (Item c)

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart

3. Kriterium: Begrenzte, repetitive und stereotype Verhaltensweisen, Interessen, oder Aktivitäten, die quantitativ oder qualitativ abnorm sind.

Zu beurteilen nach dem Interview (für Autismus und Asperger): mindestens 1 Item erfüllt?

Erfüllt?	Item	Beschreibung
	a	Stereotype Beschäftigung mit Interessensgebieten, die in ihrer Intensität oder ihrem Fokus abnorm sind
	b	Inflexibles/zwanghaftes Anhaften an spezifische nicht funktionale Routinen oder Rituale
	c	Motorische Manierismen (repetitive Bewegungen, wie das Wedeln mit den Händen oder Ganzkörperbewegungen)
	d	Beschäftigung mit Teilen von Objekten oder nicht-funktionalen Elementen von Objekten/Materialien (Farbe, Oberfläche, Geräusch, das sie machen)
		Für Autismus: mindestens 6 Items aus den A-Kriterien (Kriterien 1,2 und 3) erfüllt

1. Was sind Ihre Hobbies/Interessen (wie oft/intensiv Beschäftigung, Abhalten von wichtigen Aktivitäten? Teilt Hobby mit Anderen?) (Item a)

2. Bewerten: Basieren die Interessen des Patienten eher darauf, sich Fakten über das Interessensgebiet zu merken / auswendig zu lernen als darauf, Bedeutungen des Interessensgebietes zu verstehen? (Item a)

3. Wenn Sie sich an Ihre Schulzeit erinnern, welches waren damals Ihre Hobbies und Interessen (wie oft/intensiv Beschäftigung, Abhalten von wichtigen Aktivitäten? Teilt Hobby mit Anderen?) (Item a)

4. Gibt es Dinge, die Sie täglich tun, die besonders typisch für Sie sind (Badezimmer, Küche, Kleidung). Machen Sie sich Zeitpläne?)? (Item b)

5. Glauben Sie und andere, dass Sie sehr starke oder/und starre Routinen haben oder dass Sie stark auf Ihre Interessen fixiert sind? (Item b)

6. Glauben Sie, dass Sie Ihre Routinen oder Interessen anderen Leuten aufdrängen? Haben Andere schon einmal gesagt, dass Sie ihnen Ihre Routinen oder Interessen aufdrängen würden? (Item b)

7. Haben Sie schon einmal bemerkt, dass Sie wiederholende Körperbewegungen machen, die womöglich ungewöhnlich sind? (z.B. Fingerwedeln) (Item c)

8. Ist es Ihnen schon einmal passiert, dass Ihre Aufmerksamkeit durch Details gefangen wurde, die andere gar nicht wahrzunehmen schienen? (Item d)

9. Haben Sie schon mal das Bedürfnis gehabt, bestimmte Objekte anzufassen, zu riechen oder zu hören, während andere Personen wahrscheinlich nicht auf diese Idee gekommen wären (als Kind Faszinationen gehabt für Oberflächen, Einzelteile etc?)? (Item d)

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart

ICD-10: A-Kriterium
Beginn vor 3. Lebensjahr und Verzögerungen oder abnorme Funktion

Zu beurteilen nach dem Interview: mindestens 1 Item erfüllt? (für Autismus)

Erfüllt?	Beschreibung
	Vor dem 3. LJ: Verzögerung oder abnorme Funktion der sozialen Interaktion
	Vor dem 3. LJ: Verzögerung oder abnorme Funktion der Sprache als soziales Kommunikationsmittel
	Vor dem 3. LJ: Verzögerung oder abnorme Funktion des symbolischen oder Phantasiespiel

1. Haben Sie Informationen über Ihre frühe Kindheit? War Ihre Entwicklung in den Bereichen soziale Interaktion, Sprache und Spiel normal?

2. Wie war der Kindergartenverlauf? Sind Erzieherinnen damals Besonderheiten aufgefallen?

3. Haben Sie als Kind einmal an Entwicklungs-Untersuchungen teilgenommen, bei denen Sie unterdurchschnittlich abgeschnitten haben?

4. Würden Sie sagen, dass Sie körperlich unbeholfen/ungeschickt/tollpatschig sind (Schnürsenkel, Fahrrad fahren, Sportnoten,...)? (motorische Ungeschicklichkeit häufig bei Asperger-Syndrom, jedoch kein offizielles Diagnosekriterium)

Für Asperger: Keine Verzögerung der Kognition/Selbständigkeit und Sprache

Zu beurteilen nach dem Interview

Erfüllt?	Beschreibung
	Keine Verzögerung der Kognition oder der in der Entwicklung von altersangemessenen Selbsthilfe-Skills (Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit) und adaptivem Verhalten
	Es existiert keine klinisch bedeutsame allgemeine Sprachverzögerung (z.B. im Alter von zwei Jahren einzelne Worte und im Alter von drei Jahren kommunikative Redewendungen).

*1. Schulabschluss:*_____

2. Selbstständigkeit (z.B. Haushalt, neue Umgebungen):

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart

Klinisch signifikante Störung

Zu beurteilen nach dem Interview

Erfüllt?	Beschreibung
	Die Störung verursacht klinisch signifikante Störungen in sozialen, beruflichen oder anderen wichtigen Funktionsbereichen.

1. Wenn Sie an die Situationen und besonderen Eigenschaften denken, über die Sie mir gerade berichtet haben, inwiefern beeinflussen diese Ihr Berufsleben/Sozialleben?

2. Wenn Sie einen Bereich in Ihrem Erleben/Verhalten ändern könnten durch Therapie, welcher wäre das?

Diagnostische Einschätzung

Zu beurteilen nach dem Interview

Erfüllt?	Kriterien nach ICD-10 für
	Autismus
	Asperger-Syndrom

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart